

Dr. Guido Stache durch den ihm verliehenen Titel eines k. k. Oberbergrathes, eine wohlverdiente Anerkennung langjähriger, ebenso eifriger als erfolgreicher Thätigkeit zu Theil.

Der Adjunct der Anstalt, Hr. Dr. O. Lenz, wurde von Seiner Majestät dem Kaiser durch Verleihung der grossen goldenen Medaille für Kunst und Wissenschaft ausgezeichnet.

Durch die Ernennung des Hrn. Bergrathes H. Wolf zum Chefgeologen, des Hrn. Dr. E. Tietze zum Geologen, des Hrn. M. Vaček zum Adjunkten, durch die Erhöhung der Bezüge des Assistenten Hrn. C. John, durch die Aufnahme der Herren Dr. A. Bittner und F. Teller als Praktikanten, endlich durch die Rückkehr des Adjunkten Hrn. Dr. O. Lenz aus Afrika, wurde der Beamtenstatus wieder auf den normalen Stand, der durch die Verluste des vorigen Jahres gestört war, gebracht, und die Arbeitskraft der Anstalt nach allen Richtungen hin gefördert und erheblich vermehrt.

Herr Dr. G. A. Koch, der während der Abwesenheit des Hrn. Dr. O. Lenz uns zur zeitweiligen Dienstleistung zugewiesen worden war, wurde zum Professor am Gymnasium in Hernald ernannt.

Der Volontär Hr. C. Pilide, nachdem er im Auftrage der Fürstl. Rumänischen Regierung seit dem Jahre 1875 behufs weiterer Ausbildung sich an den Arbeiten der Anstalt betheiligte hatte, kehrte, zum Fürstl. Rumänischen Landesgeologen ernannt, in seine Heimat zurück.

Als Volontäre neu eingetreten sind dagegen die Herren Carl Tragáu und Rud. Raffelt.

Eine besondere Befriedigung gewährt es uns aber überdiess, dass die Herren Prof. Dr. Neumayr, Privat-Docent Dr. Waagen, Ministerial-Vice-Secretär F. Pošepny, Prof. Dr. G. A. Koch u. A. fortdauernd die Räume der Anstalt als Arbeitsstätte benützen und sich uns in der Verfolgung unserer Aufgaben auf das Eifrigste anschliessen.

Was nun das Palais der Anstalt betrifft, so wurden durch den Neubau eines südöstlichen Flügels, welcher für die Lehrerbildungs-Anstalt und ein Staats-Gymnasium bestimmt ist, wesentliche Veränderungen auch in den uns zugewiesenen Räumlichkeiten bedingt. Wir mussten die zwei südöstlichsten Säle, in deren einem die Sammlungen von Erzen und Bausteinen u. s. w. und in deren Anderem die geologisch-paläontologischen Sammlungen aus den Karpathenländern aufgestellt waren, abtreten. Dagegen wurden uns drei grosse Säle in dem ebenerdigen Mitteltract aus den bisher für das Laboratorium und für Dienerwohnungen benützten Räumlichkeiten hergestellt und schöne lichte Kellerräume, ebenfalls für die Aufstellung grösserer Objecte geeignet, adaptirt. — Für das Laboratorium wurden der frühere Turnsaal des Gymnasiums und einige anstossende Localitäten sehr zweckmässig eingerichtet, und in dem nordwestlichen Flügel erhielten wir zu ebener Erde, im Mezzanin und im ersten Stock eine grössere Anzahl von Räumlichkeiten zugewiesen, die nicht nur eine zweckmässige abgesonderte Unterbringung unserer Bibliothek und unserer systematischen Sammlungen ermöglichen, sondern die auch, einem schon sehr lebhaft gefühlten Bedürfnisse nach erweiterten Arbeits-

räumen für unsere Geologen abhelfen. Alle diese Umänderungen haben zwar momentan grosse Unbequemlichkeiten im Gefolge, erfordern viele Arbeit und verursachen bedeutende Auslagen auch für unser Budget, doch aber sind sie unzweifelhaft von grossen bleibenden Vortheilen für die Anstalt begleitet.

An Raum, der bereits allerorts sehr knapp geworden war, haben wir durch dieselben wesentlich gewonnen und ausserdem ist uns die Durchführung von Restaurierungsarbeiten in den von uns bisher benützten Theilen des Palais, Arbeiten, die in der That ohne Gefährdung der Sicherheit des Gebäudes selbst und der in demselben verwahrten wissenschaftlichen Schätze nicht länger aufgeschoben werden können, für das beginnende Jahr zugesagt.

Die geologischen Detailaufnahmen wurden in Tirol sowohl, wie in Ostgalizien mit den gesammten uns zur Verfügung stehenden Kräften fortgesetzt.

Mit den Untersuchungen im erstgenannten Lande, welche entsprechend der in den Blättern der neuen Generalstabskarte gegebenen Grundlage weit über die Landesgrenze hinaus auf Lombardisch-Venetianische Gebiete ausgedehnt werden müssen, — ein Vorgang übrigens, welcher auch zur Gewinnung einer richtigen Auffassung des in Tirol selbst gelegenen Theiles der Südalpen unbedingt geboten ist, — waren zwei Sectionen beschäftigt.

Die erste derselben, bestehend aus Hrn. Ober-Berggrath Dr. G. Stache und Hrn. F. Teller durchforschte in der Zone der Central-kette einerseits das Hochalpengebiet in Süd und Ost von der Cevedale-Masse, das zwischen der Linie Soy-Joch Boladore im Veltlin und dem Adamello-Stocke eingeschlossen ist, und andererseits die nordwärts vom Etschlauf Schlanders-Meran gelegene Oetzthaler-Masse. Es wurde dabei die Aufnahme des Blattes Bormio und Passo del Tonale (Zon. 20, Col. III) von Hrn. Dr. Stache und jene des Blattes Sölden und St. Leonhard (Zone 18, Col. IV), welches im Wesentlichen das hintere Oetzthaler- und das hintere Passer-Gebiet umfasst, von Hrn. F. Teller vollendet, und weiter wurden theils zur Ergänzung früherer Untersuchungen, theils behufs einer vorläufigen Orientirung über die in den nächsten Jahren zur Aufnahme gelangenden Gebiete Begehungen in dem Terrain der Blätter Glurns, Meran und Tione-Adamello vorgenommen.

Ein besonderes Augenmerk war bei diesen Untersuchungen auf die weitere Verfolgung der im vorigen Jahre entdeckten Eruptivgesteine in den Schichtcomplexen der Gneissphyllite und der Quarzphyllite gerichtet, über welche inzwischen der erste Theil einer eingehenden Arbeit von den Herren Dr. Stache und C. John in dem II. Hefte unseres Jahrbuches für 1877 erschienen ist. Nicht nur wurde die Verbreitung derselben in den diesjährigen Aufnahmegebieten festgestellt, sondern es wurden auch einige neue, die ganze Gesteinsreihe ergänzende Glieder aufgefunden.

Wichtig für die Gliederung und die Beurtheilung des Alters der mächtigen Kalk- und Dolomit-Complexe der Ortlergruppe versprechen einige südlich von der Königswand durch Dr. Stache gemachte Petrefactenfunde zu werden; sie sind von umso grösserem Werthe, je